

Der Abgesandte an den Müssiggänger

Autor(en): **Gleim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **2 (1780)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Abgesandte an den Müßiggänger.

(Aus dem Halladat von Gleim)

Du stehst mit starkem Arm und starkem Bein
 Und frecher Stirn so müßig hier im Thal,
 Wo deine Brüder alle fleißig sind?
 Von wannen bist du? Wenn dein Vaterland
 Dies ist, auf welchem du mit starkem Bein
 Da stehst, so schäme dich! Der Fleißige
 Muß seinen Schweiß für dich vergießen, muß
 Für einen schönen und gesunden Mann,
 Der Mark in Knochen hat die Erde baun?
 Muß deinen leeren Magen füllen; Ha!
 Welch eine Schande! Schande dulden wir
 Auf unserm väterlichen Boden nicht!
 Deswegen hier ist eine Spate, komm
 Und grabe! Weigerst du, so bitten wir
 Du wollest uns nicht stören, wollest nur
 Vor unsern Augen hier in unserm Thal
 Nicht gehen, und nicht stehen, und auch dort
 Auf unserm Grabbewachsenen Sillamis (*)
 Nicht etwa liegen! Schande dulden wir
 Auf unserm väterlichen Boden nicht!

Nöthige Vorsicht mit dem Mäusegift.

Bekanntes maßen braucht man den Arsenic um Rat-
 ten und Mäuse damit zu tödten, wiewohl solches nicht
 allerdings sicher ist: denn eines Theils können zu dem für
 diese Thiere eigentlich bestimmten Gift auch Hunde, Ka-
 zen und andere Thiere hinzu kommen und sich den Tod
daran

(*) Ein Hügel dieses Namens.